

## Protokoll der Jahresmitgliederversammlung des IVZ 2013

Termin: 18./19. April 2013  
 Ort: Fulda  
 Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste lt. Anhang  
 Tagungsleitung: Marco Seuffert  
 Protokollführer: Bernd Fischer

Hinweis: Bestandteil des Protokolls sind diverse Anhänge (siehe unter Veranlassung)

Lfd. Nr.	Thema	Veranlassung
	Begrüßung/Eröffnung	Marco Seuffert begrüßt alle Anwesenden. Im Rahmen seiner Eröffnungsrede stellt er eine erneute Rekordbeteiligung fest. Der Tagung wünscht er einen guten Verlauf. Den Verstorbenen wird die letzte Ehre erwiesen. Er unterstreicht wie wichtig eine hohe Solidarität für unsere Interessengemeinschaft ist. Die Rede wird im Anhang und im Internet eingestellt.
	Wahl des Protokollführers	Bernd Fischer wird einstimmig zum Protokollführer gewählt.
	Feststellung der Stimmberechtigten	Die Versammlung hat 384 gemeldete Mitglieder. Stimmberechtigt waren 378 Mitglieder (siehe unterschriebene Teilnehmerliste).
1.1	ZEP Vertrieb	Siehe Anhang: Bericht von Ralf Hammann
1.2	GI Privat	Siehe Anhang: Bericht Karlheinz Labude
1.3	GI Firmen u. Datenschutz	Siehe Anhang: Bericht Frank Jühe
1.4	Leben / Jugendarbeit und Kooperationspartner	Siehe Anhang: Bericht Siegfried Corticelli
1.5	AS-TAS-EDV, BauFi&Bauspar	Siehe Anhang: Bericht Ingo Winterberg
2.	Rechenschaftsbericht des Leiters der Finanzen	<p>Bernd Fischer berichtet über das abgelaufene Vereinsjahr und stellt die Einnahmen und Ausgaben vor. Das Vereinsjahr schließt mit einem Überschuß.</p> <p>Nach dem Rechenschaftsbericht stellt Manfred Rickert einen Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung: er fordert die Offenlegung des Vereinsvermögens. Für diesen Antrag stimmten nur 80 Mitglieder, so dass das Vereinsvermögen nicht offengelegt werden musste.</p> <p>Marco Seuffert bestätigte noch einmal, dass der Verein sehr gut aufgestellt sei und auch im abgelaufenen Jahr einen Vermögenszuwachs zu verzeichnen hatte, man jedoch nicht wolle, dass diese Zahlen irgendwann bei Zurich landen.</p>
3.	Bericht der Rechnungsprüfer	Tim Pahle berichtet, dass er und Joachim Eichler die Kasse und das Vermögen für das Geschäftsjahr 2012 am 11.04.2013 geprüft haben. Es hat keinerlei Beanstandungen gegeben. Er dankt dem Kollegen Fischer für die einwandfreie und ordnungsgemäße Kassenführung.
4.	Entlastung des Vorstandes	Tim Pahle dankt dem Vorstand für seine Arbeit und beantragt die Entlastung des Vorstandes. Der Vorstand wird einstimmig, bei Enthaltung der Betroffenen, entlastet.
5.	Wahlen	
	Wahl eines Wahlleiter	Vorschlag des Vorstands den Ehrenvorsitzenden Bernhard Jühe zum Wahlleiter zu bestimmen. Er wird einstimmig zum Wahlleiter gewählt.
5.1	Wahl des Vorsitzenden	Die Wahl des Vorstandes erfolgte auf Antrag enbloc und offen. Marco Seuffert wurde einstimmig, bei Enthaltung von sich selbst, zum Vorstandsvorsitzenden gewählt. Marco Seuffert nimmt die Wahl an.
5.2	Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden	Ralf Hammann, Karlheinz Labude, Siegfried Corticelli, Frank Jühe, Martin Bantle, Bernd Fischer wurden einstimmig, bei

		Enthaltung der Gewählten und von Marco Seuffert, für 2 Jahre zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Alle Gewählten nehmen die Wahl an.
5.3	Wahl der Rechnungsprüfer	Joachim Eichler und Tim Pahle stellen sich zur Wiederwahl. Beide werden einstimmig, bei Enthaltung der Betroffenen und des IVZ-Vorstands, als Rechnungsprüfern wiedergewählt. Die Wahl nehmen beide an.
	Vorstellung der neuen IVZ-Struktur	Marco Seuffert erläuterte die neue IVZ-Struktur und stellt die neuen Beiratsmitglieder gemäß Vorstandsbeschluss vor. (Details siehe Organigramm).
	Verabschiedung der ausscheidenden Beiräte und Vorstände	<p>Marco Seuffert verabschiedete sich bei den ausgeschiedenen Beiräten (Matthias Häpp, Thomas Metzger, Franz Sackstetter, Oliver Renken, René Kessler) mit großen Dank und einem Präsent.</p> <p>Ingo Winterberg's Arbeit wurde von Marco Seuffert gewürdigt. Er war 10 Jahre im IVZ-Vorstand ein verlässlicher Partner. Der IVZ-Vorstand schlägt deshalb vor, Ingo Winterberg zum Ehrenmitglied zu wählen. Die Versammlung wählte ihn hierzu einstimmig. Ingo Winterberg bedankte sich und nahm die Ernennung gerne an. Auch er erhielt ein Präsent.</p>
6	Anträge	<p>Nacheinander wurden alle fristgerecht eingegangenen Anträge abgearbeitet. Es gab keine weiteren nicht fristgerecht eingegangenen Anträge zur Mitgliederversammlung.</p> <p>1. Satzungsänderung: Die Satzung wurde mit der Einladung form- und fristgerecht verschickt. Alle Änderungen wurden zudem kenntlich gemacht. Marco Seuffert fragte, ob alle anwesenden Mitglieder die Änderungen gelesen und verstanden hätten und deshalb auf ein erneutes Verlesen der Satzungsänderungen verzichtet werden könne. Es wurde der Antrag gestellt auf ein Vorlesen der Satzungsänderung zu verzichten. Die Versammlung beschloss einstimmig auf ein erneutes Vorlesen der Satzungsänderungen zu verzichten. Ebenso hatte die Versammlung keine weiteren Änderungen zur Satzung.</p> <p>Die Versammlung beschloß einstimmig die offene Wahl zur Satzungsänderung.</p> <p>Die Versammlung beschloß die Satzungsänderung einstimmig.</p> <p>2. Beitragsordnung Diese muss der Satzung entsprechend nicht vom Gremium beschlossen werden. Dennoch stellt der IVZ-Vorstand diese Beitragsordnung zur Abstimmung. Die Versammlung beschließt auch die Beitragsordnung einstimmig.</p> <p>3. Beschluß aus der JMV 2012 für die Musterklage: Der IVZ-Vorstand stellt den Antrag auf Rücknahme dieses Beschlusses. Grund hierzu ist der nachfolgende Vorschlag der Zurich:</p> <p><u>Antrag des IVZ-Vorstands zur JMV 2013</u></p> <hr/> <p><u>Die Mitgliederversammlung möge über das Zurich-Angebot zum Ausgleich der Stornohaftzeiten entscheiden.</u></p> <p><u>Der IVZ Vorstand hält das Angebot für akzeptabel.</u></p>

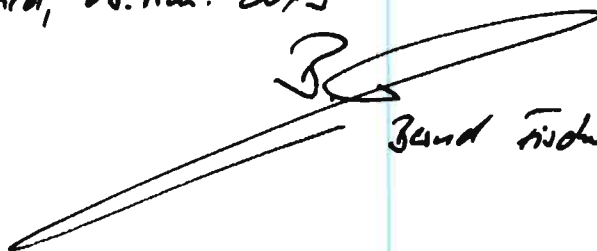
		<p><u>Der IVZ-Vorstand</u></p> <hr/> <p><u>Das Angebot lautet:</u></p> <p><u>Hallo Marco,</u></p> <p><u>wie bereits gestern telefonisch mitgeteilt, möchte ich Dir/Euch auch auf diesem Weg nochmal die vorgesehene Ausweitung des ADZ-Bonus auch auf SBU und Risiko mitteilen.</u></p> <p><u>Nach Abstimmung mit Marcus Nagel am 09.04.2013 möchten wir die Regelungen des AdZ-Bonus ab 2014 auch auf die Produktbereiche SBU und Risiko anwenden. Dann erhalten die betreffenden Agenturen ab 2014 eine zusätzliche Vergütung von 1,2 %o bzw. 1,8 %o auch für SBU und Risiko. Wir denken, die Einrichtung des AdZ-Bonus entspricht eurer Erwartungshaltung. Wir wissen, dass ihr den AdZ-Bonus auch gerne für 2013 eingerichtet hättet. Dies ist aber schon aus technischen Gründen nicht realistisch. Für das Jahr 2013 soll daher die nachfolgende Regelung gelten.</u></p> <p><u>Für das Jahre 2013 soll die am 18.03. (Bonn, altes Sekretariat) mitgeteilte Sonderincentivierung in Höhe von</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><u>• 25,-- EUR je 1.000 APE bei einer Produktion von &gt; 10.000 EUR APE in Protection (SBU + Risiko)</u></li> <li><u>• 50,-- EUR je 1.000 APE bei einer Produktion von &gt;20.000 EUR APE in Protection (SBU + Risiko)</u></li> <li><u>• 75,-- EUR je 1.000 APE bei einer Produktion von &gt; 40.000 EUR APE in Protection (SBU + Risiko)</u></li> </ul> <p><u>greifen.</u></p> <p><u>Wir hoffen, dass mit diesen Maßnahmen die Thematik Stornohaftzeitverlängerung SBU und Risiko gesamthaft und im partnerschaftlichen Sinne geregelt ist.</u></p> <p>Wilfried Schowalter regt an, dass diese Regelung auch für die Agenturverträge gelten soll, die in der Zukunft abgeschlossen werden. Marco Seuffert erklärt, dass des Vorstand dies gerne in den weiteren Gesprächen mit ansprechen wird, aber wir das Angebot der Zurich nicht an diese Bedingung knüpfen sollten.</p> <p>Die Versammlung akzeptiert das Zurich-Angebot so wie vom Vorstand vorgelegt und nimmt den Beschluß zu einer Musterklage aus dem Vorjahr zurück. Es gab eine Gegenstimme.</p>
7	Festsetzung des Mitgliedsbeitrages inkl. Handelsvertreter-RS	Der Schatzmeister, Bernd Fischer, schlägt vor, dass der Mitgliedsbeitrag unverändert bleibt. Die Versammlung stimmt diesem Punkten einstimmig zu.
8.	Aussprache	Marco Seuffert bittet die Versammlung um Verständnis, dass wir uns gerade in diesem Jahr aufgrund der Teilnahme von Dr. Axel Lehmann noch mehr auf die Kernpunkte fokussieren müssen und man deshalb Vorstandsseitig nicht versprechen kann, dass auch wirklich jeder Punkt morgen zur Aussprache aufgerufen werden kann. Er informiert zudem darüber, dass

		der IVZ-Vorstand für morgen einige strategisch wichtige Punkte selbst ansprechen wird.
	Bernd Lützendorf, RD Mannheim	<p>Er bemängelt, dass nicht auf alte Bedingungen EDV-technisch zu gegriffen werden kann. Marco Seuffert weißt auf das Extranet hin. Dort gibt es eine Datenbank, die allerdings schlecht zu finden ist. Dies wurde bei der letzten Sitzung mit der Zurich besprochen. Das Problem ist in der Lösung. Weiterhin stellt er fest, dass die Informationsflut zu groß und unkoordiniert ist (Extranet, Z-Navi, Firmenspezialist)</p> <p>Leben dauert zu lange, die Servicequalität ist sehr schlecht.. Er liest eine Stellungnahme von einem Z-Mitarbeiter vor, der bestätigt, dass er komplett überlastet ist und eine veraltete Technik nutzen muß.</p> <p>Er fragt, bis wann es ein neues Agentursystem gibt, da das vorhandene veraltet ist.</p>
	Armin Ströcker	Multiplus: bei Trennung von Ehepaaren müssen die Gesundheitsfragen für den neuen Vertrag neu beantwortet werden, obwohl sich der Versicherungsschutz nicht ändert.
	Alfons Beyerlein	Kfz-Flotte: er beschreibt einen Vorgang – Umstellung der Zahlungsweise bei einer neuen Flotte. 9 Personen sind mit diesem Vorgang inzwischen beschäftigt, doch ist er nicht erledigt, nach 8 Wochen.
	Bernhard Hiehler	Wegen 5% Nachlaß muß über VL an UC und dann zurück an Vertrag. Marco Seuffert informiert über die Empowerment-Strategie von Patrick Amschwand und regt an diesen Punkt morgen deshalb nicht vorzubringen.
	Jürgen Gärtner	Leben ist die größte Baustelle. Vor acht Monaten war noch alles prima. Inzwischen geht überhaupt nichts mehr. Marco Seuffert erklärt die Hintergründe und bestätigt, dass dies aktuell ein Hauptthema ist, welches morgen auch massiv vorzubringen ist.
	Christian Bachelin	Multiplus: der nichteheähnliche Lebenspartner ist in der PHV und RS anzugeben. Dies war ihm so nicht bekannt. Dieser Punkt soll morgen nicht vorgebracht werden.
	Steffen Schade	Er stellt insbesondere für Leben fest, das die Motivation der Z-Mitarbeiter sehr niedrig ist. Er meint, sie seien am Ende. Viele gute Fachkräfte sind bereits gegangen.
	Jochen Neumann	VGV-Aktion in 2012 umgestellt, ist in der neuen Aktion wieder dabei. Es soll jetzt wieder tätig werden. Kann dies sein? Dies sollte laut Karlheinz Labude nicht so sein. Die Frage soll morgen Hr. Ritter gestellt werden.
	Manfred Negelmann	Er bringt ein Beispiel, bei dem der VN eine Wiederanlage getätigt hat und die Zurich trotzdem die Ablaufsumme an den VN gezahlt hat. Der Vorstand sieht hier einen Einzelfall aus einer Überarbeitung des Innendienstes resultierend. Dieser Punkt soll deshalb morgen nicht vorgebracht werden.
	Gert Häske	<p>KFZ-Prämienbeispiel A3:  1128 € ADAC  1047 € DA  1428 € Zurich</p> <p>Dieser Punkt soll morgen vorgebracht werden unter dem Tenor „im Standardgeschäft müssen wir zwingend wettbewerbsfähig bleiben“.</p>
	Peter Zupfer	Leben: er traut den Produkten nicht mehr und bringt ein Beispiel, in dem die Zurich dem Kunden schreibt, dass keine dynamische Erhöhung dieses Jahr nicht möglich ist, da der Risikobeitrag zu hoch ist und deshalb für den VN diese

		Erhöhung unrentabel ist. Der IVZ-Vorstand bittet um dieses Schreiben und möchte diesen Punkt im Produktbeirat Leben ansprechen.
	Michael Stefer	<p>- Vertriebservice ZEP: Dort werden Auskünfte gegeben, die fachlich falsch sind.</p> <p>- Unternehmenskommunikation: Email ohne Namen von der Z. Es gibt keinen Ansprechpartner.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- EDV: Wann werden wir ein neues Agentursystem erhalten?</li> </ul> <p>Diese Punkte sollen morgen angesprochen werden.</p>
	Daniel Borowiak	Zurich kündigt einer Getriedemühle den schadensfreien Vertrag nach 41 Jahren ohne Vorabinfo an die Agentur. Dieser Punkt soll morgen angesprochen werden.
	Hermann Kastenholz	Bringt ein Beispiel zum Fahrraddiebstahl. Einzelfall aus Sicht des IVZ-Vorstands und deshalb kein Thema für Freitag.
	Andreas Nachtigall	K-Beitragsanpassungen 31.12.2012 ist teilweise total überzogen, bis zu 400 € bei einem PKW. Der Vorstand wird diesen Punkt evtl. als Lückenfüller mit aufnehmen. Die Thematik ist bekannt und leider rückwirkend nicht mehr zu verändern. Für die Zukunft soll es keine solchen übertriebenen Rettungsaktionen mehr geben.
	Linda Hoffmann	Sie stellt eine hohe Fehlerquote in ZKC fest. Das Thema könnte ebenfalls als Lückenfüller dienen.
	Peter Zupfer	Er stellt fest, dass bis heute kein KFZ-Tarif 04/2013 gibt. Somit ist auch die Frage zu den Rabattvollmachten offen. Zudem bemängelt er die schlechte Beratungsdokumentation.
		Beide Themen sollen morgen vorgebracht werden.
	Wilfried Schowalter	KFZ BAK bleibt bis 01.12.2012 unverändert, jedoch kann auf den aktuellen Tarif umgestellt werden. Tarifierhöhungen soll wegen Geringfügigkeit, z.B. bis 5 €, nicht erfolgen. Bei Fahrraddiebstahl gibt es offensichtlich eine Anweisung, dass wenn keine Belege mehr vorhanden sind max. 150 € entschädigt werden. Diesen Punkt wird der IVZ-Vorstand noch mal mit in die Tarifkommission KFZ nehmen.
	Falk Oehlschlager	K-Tarif hat nicht alle Kennzeichen, insbesondere wurde die Kreisreform in MeVoPo nicht berücksichtigt. Dieser Punkt soll morgen vorgetragen werden. MP Klausel 9910: ist nicht bekannt, soll jedoch vereinbart werden. Das Thema ist mittlerweile erledigt.
	Hubert Dumpe-Bachelin	In der VGV-Aktion seien auch 1- und 2-Fam.Häuser. Schadensablehungen sollten mit zeitlichem Vorlauf an die Agentur versendet werden. Es besteht jedoch eine andere Absprache. Der IVZ-Vorstand bittet um diese Fälle.
	Siegmar Stracke	Dynamische Teilzahlungstarife. Das Thema soll morgen nicht angesprochen werden, weil die Tarife mittlerweile alle geschlossen wurden.
	Peter Schmatz	BPS-Zahlen sind Grundlage für das Versorgungswerk der Agrippina. Was passiert bei der Abschaltung? Der IVZ-Vorstand gibt erst grünes Licht, wenn das neue System bekannt ist und getestet wurde. Positiv hierbei ist aus IVZ-Sicht, dass das neue einheitliche System dann auch für die ehemaligen DH-Kollegen gelten soll.
	Gert Haeske	Frage zur NBS-Thematik. Ralf Hammann erläutert noch einmal die Hintergründe, die damals zu diesem neuen Provisionssystem geführt haben. Das Thema soll deshalb

		nicht mehr neu vorgetragen werden.
		Ventillösung in Kranken und Leben: wann gibt es die? Ist ein genereller Maklerauftrag für die NWAK möglich?
	Jürgen Gärtner	Wohnflächen-Definition in MP: Die Wohnfläche wird im Schadensfall überprüft.  Karlheinz Labude informiert über eine weitere Nachbesserung durch die genaue Raumbezeichnung. Er erklärt zudem, dass diese neue Regelung gemäß Forderung des IVZ auch auf den Bestand angewendet wird. Dadurch mindern sich auch evtl. Unterversicherungen im Bestand. Karlheinz Labude verdeutlicht aber dennoch noch mal die Wichtigkeit einer ordnungsgemäßen Wohnflächenangabe und kritisiert, dass teilweise Abbruchhäuser als ständig bewohnt und in gutem Zustand versichert wurden. Dies darf nicht sein, weil solche schadenträchtigen Risiken das gesamte Kollektiv und damit auch alle Agenturen schädigen.
	Walter Tuscher	Hochrechnungen von fondsgebundenen LV's: Wann gibt es diese bei bestehenden Verträgen? Laut Marco Seuffert wird es diese noch in 2013 geben. Marcus Nagel hat diese Thematik bereits kurz nach der JMV 2012 in Auftrag gegeben.
	JMV 2014	Termin und Ort für die Jahresmitgliederversammlung 2014 sollen sein: 08./09. Mai 2014 im Europa-Park in Rust.  Marco Seuffert schloß die Versammlung pünktlich um 18 Uhr und lud alle IVZ-Mitglieder zu einem Freibier in der Plaza Esperanto ein nachdem Bernd Fischer Hinweise zum Organisatorischen und zur Abendveranstaltung gab.

Narrid, 08. Mai. 2013

  
Bernd Fischer, Protokollführer